Die Drittklässler der Grundschule Neukirch präsentieren einige ihrer selbst gebastelten Musikinstrumente. Vorne beispielhaft ein Cajón. *Foto: Stefan Heimpel*

Die Teilnehmer des Schreibwettbewerbs des Gymnasiums am Deutenberg lassen ihrer Fantasie freien Lauf. *Foto: Jochen Schwillo*

Jeder sucht seinen eigenen Rhythmus

Schulwettbewerb Musikprojekte der außergewöhnlichen Art. 15 Cajones sollen angeschafft werden. Die Körperwahrnehmung wird gestärkt.

Furtwangen. „Was ist mein ganz persönlicher Rhythmus?“ Dieser Frage wollen die Schüler der Grundschule in Furtwangen-Neukirch nachgehen. In Musikprojekten sollen die Schüler aller Klassen die Antwort erfahren. Wesentliche Hilfe dabei ist ein aus Südamerika stammendes Schlaginstrument, die Cajón (gesprochen: Kachon). Jetzt sollen 15 Cajones in zwei verschiedenen Größen angeschafft werden. Kalkuliert sind für diese Instrumente, die von den Schülern dann sogar selbst zusammengebaut werden, rund 1500 Euro. Das Projekt der Schule wird überschrieben mit „Cajón – unser Rhythmus“.

Einfache Rhythmen erlernen

Ausgehend vom ganz individuellen Körperrhythmus jedes einzelnen Menschen sollen die Kinder einfache Rhythmen erlernen und dann auch eigene entwickeln. Dabei solle die Körperwahrnehmung der Schüler gestärkt werden, erläutert Musiklehrerin Judith Rütten. Bisher wurden an der Schule Rhythmusinstrumente wie Schellenkranz, Trommel oder Glockenspiel verwendet, außerdem haben die Schüler eine ganze Reihe von eigenen Klanginstrumenten gebastelt. Ein Beispiel sind Trommeln, für die Tontöpfe mit Butterbrotpapier überzogen wurden. Durch Kleister bekommt dieses Papier die richtige Konsistenz, um wie ein Trommelfell zu klingen. Mit Hilfe von Klangeindrücken entstehen innere Bilder, die in Bewegung und Improvisation umgesetzt werden können. So werden die Eindrücke auf individuelle Art und Weise verarbeitet.

> „Die Kinder sollen einfache Rhythmen erlernen.
>
> **Judith Rütten**
> Musiklehrerin

Damit wurde an der Schule schon eine ganze Weile erfolgreich gearbeitet. Das beginnt bei der rhythmischen Liedbegleitung, was auch für das musikalische Verständnis eine grundlegende Fertigkeit ist. Genauso wichtig sind Klangexperimente und -geschichten. Durch verschiedene Techniken mit den Instrumenten können Regen, Wind oder Donner dargestellt werden. Dafür ist ganz besonders die Cajón (spanisch für Schublade oder Holzkiste) geeignet. Sie stammt aus Peru, besteht aus Holz und hat tatsächlich die Form einer Kiste. Auf der einen Seite befindet sich ein großes Klangloch. Die Cajón hat einen trommelähnlichen Klang und wird meist mit den Händen gespielt. Je nachdem, an welcher Stelle und mit welcher Technik man schlägt, entstehen unterschiedliche Töne und Klänge. Die Schüler sollen so die Klangfarben dieses Instrumentes erproben.

Ausgehend von einfachen Rhythmen können die Schüler dann sehr schnell eigene Melodien spielen und dabei auch komplizierte Rhythmusfiguren entwickeln. Gleichzeitig gibt es die Möglichkeit, sich mit dem Ursprung des Instrumentes auseinanderzusetzen, mit seiner Entstehung und der Kultur seiner eigentlichen Heimat – und damit auch wieder mit dem Thema Integration. *hei*

Die Schule und das Projekt

Die Grundschule Neukirch ist eine kleine Schule im Furtwanger Ortsteil Neukirch. 1990 wurde die 1977 geschlossene Schule wiedereröffnet. Gleichzeitig wurde erstmals in Neukirch im gleichen Gebäude der Kindergarten St. Andreas eingerichtet. Aktuell besuchen 45 Kinder diese Schule und werden in zwei Klassen, die jeweils zwei Jahrgänge umfassen, unterrichtet. Seit 2015 ist die Grundschule Neukirch als Naturparkschule zertifiziert. *hei*

Schüler zum Schreiben anregen

Schulwettbewerb Schreibwettbewerb am Deutenberg-Gymnasium. Die Schule möchte einen Literaturband veröffentlichen mit Beiträgen der Nachwuchsautoren.

Villingen-Schwenningen. Gemäß eines Zitats von Mark Twain: „Schreiben ist leicht, man muss nur die falschen Wörter weglassen“, könnte das Motto des Schreibwettbewerbs des Gymnasiums am Deutenberg als Beitrag für den Schulwettbewerb lauten. Die Schülerinnen und Schüler des Schwenninger Gymnasiums sind eingeladen, zu Schreibimpulsen ihre Texte einzureichen. Die Bandbreite reicht hier von Gedichten über Szenen bis zu Erzählungen, sagt Oberstudiendirektor Manfred Koschek.

Jury entscheidet

Der Schreibwettbewerb soll die Schüler motivieren, zu schreiben, egal in welcher Form, so der Schulleiter. Vorgegeben werden lediglich ein oder mehrere Themen. Die Teilnehmer sind zwischen zehn und 18 Jahren alt. Eine Jury aus Schülern und Lehrern diskutiert intensiv über alle Einsendungen und wählt einige davon aus. Bei der Auswahl achten die Jury-Mitglieder immer auf ein ausgewogenes Gleichgewicht zwischen den Beiträgen der verschiedenen Altersklassen aus der Unter-, Mittel- und Oberstufe.

Dabei steht im Vordergrund, sich nicht gegen sondern für Texte und für Beiträge, die in einen kleinen Literaturband aufgenommen werden, zu entscheiden. Als weiterer Anreiz werden in den drei Jahrgangsstufen Preise ausgelobt. Im vergangenen Jahr wurde erstmals ein Schreibwettbewerb angeboten, mit großem Erfolg: 40 Schüler beteiligten sich daran. „Der Schreibwettbewerb war ein Wunsch einiger unserer Schülerinnen und Schüler, die endlich einmal das schreiben wollten, wozu sie Lust haben. Diese Freiheit ist für viele

> „Die Freiheit ist für viele sehr motivierend.
>
> **Manfred Koschek**
> Schulleiter Deutenberg-Gymnasium

sehr motivierend“, so Manfred Koschek. Auch in diesem Jahr sind es rund 40 Gymnasiasten, die sich in ihrer Freizeit an dem Schreibwettbewerb beteiligen. Zu den Organisatoren gehören von Seite der Schule die Lehrer Sigrun Weber, Judith Kochon und Martin Aul. „Unser Schreibprojekt soll den Jugendlichen die Möglichkeiten zur persönlichen Entwicklung bieten, denn Schreiben ist auch Erleben und Erfahrungen sammeln, Nachdenken über die Welt und sich selbst, Gefühle ausdrücken, Wünsche und Hoffnungen formulieren und vieles mehr“, sagen die Pädagogen einhellig.

Der Finanzbedarf für das kreative Projekt liegt bei 2000 Euro. Hierfür wolle man beispielsweise einen kleinen Literaturband drucken lassen mit den Beiträgen der Nachwuchsautoren. Auch könne man sich durchaus vorstellen, Literatur-Workshops anzubieten. „Wir sind aber auch offen für Begegnungen mit verschiedenen Autoren“, sagt Manfred Koschek. Für den GaD-Rektor ist wichtig, dass das Projekt nachhaltig am Gymnasium wirkt. *jos*

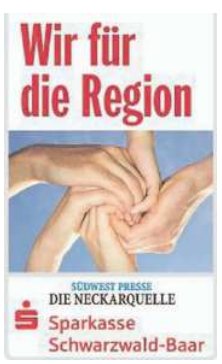
Die Schule und das Projekt

Das Gymnasium am Deutenberg ist das einzige allgemeinbildende Gymnasium in Schwenningen. Üblicherweise haben die verschiedenen Stufen vier bis fünf Klassen. Momentan besuchen rund 890 Schülerinnen und Schüler die Schule. Sie werden von 67 Lehrerinnen und Lehrern sowie zwölf Referendarinnen und Referendaren unterrichtet. Das denkmalgeschützte Gebäude bietet sehr große, moderne Klassenräume, Naturwissenschaftsräume, Computerräume, Kunsträume und eine Werkstatt. Die Aula bietet Platz für mehr als 500 Personen. Der gerade erst fertiggestellte Erweiterungsbau beherbergt unter anderem den Ganztagesbereich. *jos*

Modus

So läuft der große Schulwettbewerb

90 Projekte sind zum großen Schulwettbewerb der Sparkasse Schwarzwald-Baar und der NECKARQUELLE eingereicht worden. Von einer Jury sind jetzt 33 Vorhaben ausgewählt worden, die in den kommenden Tagen unseren Lesern vorgestellt werden



Der Wettbewerb: Es handelt sich um den vierten Schulwettbewerb dieser Art für die Region. 33 von 90 Vorhaben sind ausgewählt. Sie werden in zwei Gruppen präsentiert: Für den Bereich der weiterführenden Schulen einerseits und die Projekte der Grundschulen andererseits.

Die Dotierung: Insgesamt 110 000 Euro sind an Preisgeldern für den Schulwettbewerb bereitgestellt. Wer welchen Geldpreis erhält, darüber entscheiden drei Auswahlverfahren: Leserabstimmung, Jurypreise und erstmalig ein Social-Media-Preis.

Leserabstimmung: Jedes Projekt hat eine Nummer. Wer als Leser unserer Zeitung für ein Projekt abstimmen möchte, der kann das unter Verwendung dieser Nummer tun. Der Coupon zur Abstimmung erscheint in unserer Ausgabe vom 2. Juni. Es werden ausschließlich die originalen Coupons aus der Tageszeitung für die Preisvergabe gewertet.

Preis der Jury: Eine hochkarätig besetzte Jury vergibt neben der Leserabstimmung weitere Geldpreise in Höhe von 50 000 Euro. Somit hat jedes der insgesamt 90 eingereichten Projekte eine zweite Chance.

Social-Media-Preis: In der Abstimmungsphase ab 4. Juni auf den Facebook-Seiten der Sparkasse Schwarzwald-Baar oder der NECKARQUELLE

Preisübergabe: Im Rahmen eines großen Festes am 23. Juli. *nq*